

Da ist ein Löffel zwischen den Zink-steinen  
das Mädchen trägt Handschuhe  
mit Fisch-schuppen bedeckt  
sie streichelt Stäbe  
Bambus-rohre

Sie ist eine flinke Schlange  
schlängelt sich an den Stangen  
die Knoten hoch-kraxelnd  
Arme und Knie schnellen

das Mädchen schwebt zwischen Erde und Mond  
Quallen und Krebsen ausweichend  
Seetang, Zöpfe, Socken  
Meeres-morgenröte und weitere Sonnenuntergänge

kaut zarte Korallen  
Fingernägel voller Kiesel-algen

aus den Brüsten der Frau des Kapitäns  
sprudeln die Klänge der Nacht-harfe...  
glätten die Trommel-felle des tauben Cousins...  
der hört, ohne zu wissen, dass er hört.

die Finger auf den Saiten  
mischen Wasser und Luft.  
die Gesetze der Anziehung  
zu Tausend und mehr  
werden sie zu Schwerkraft

Feuer-haar, sagte ich  
Feuer ist gleich Haar

Grau, sagte sie,  
löscht den Wunsch anders als  
grau zu sein denn  
in diesem "Jenseits"  
des Graus  
wohnt die Schönheit.

und die Zeichen, sagte er mir wieder  
Einbuchtungen im Raum  
Löcher, Flecken,  
einfache Tricks.

"Ich bin ein metallischer Typ  
oder eher kolloidal.  
Ich habe eine Alge geheiratet, eine der ersten.  
Dann hat man nie wieder von mir gehört."

Jeder glänzende Fisch treibt nach oben

nach oben  
Jeder dunkle Fisch ist am Boden

Am Boden

Die Zöpfe des Mädchens sind dünn  
wie langes, geringeltes Seegras  
fangen Krustentiere und kleine Fische  
im Flug  
die aus dem Wasser flüchten  
sie scheinen zu tanzen.

Wir gingen Milch holen  
mit einem Löffel und einer Wanne  
wie eine Art Quark  
den der Mond für uns aufschäumte

Safran-farbene Qualle  
schüttelt Palmen- und Bananen-blätter  
die Boote haben Korkkiele  
die Boote zum Abholen der Milch  
die weisse Sahne des Mondes

rundernd im Quecksilber farbigen Wasser  
die violetten Kreaturen  
wir wissen nicht mehr  
ob sie schwimmen oder fliegen, ob sie leben  
die Treppe hat scharfe Kanten  
wegen einer Kruste aus stacheligen Schuppen.

als er noch neu war  
der Mond  
rollte er über den Himmel  
wie ein Regenschirm, den der Wind vor sich her trieb

die Wahrheit des Lebens  
in all seinem Reichtum  
jenseits des institutionellen Wundbrandes  
ist im Interesse aller Menschen  
lebend und werdend

tief in die Augen des Mädchens  
wohnte der Schriftsteller  
kauernd wie eine Muschel  
im Spiegel palast der Netzhäute  
ohne Ufer und Grenzen.  
Er liebte sie in der Stille und in Worten.

die Schwester lebte glücklich und zufrieden  
in der herrschenden Stille  
jenseits jeder Vibration.  
deshalb ist sie immer geflohen

dort, wo Sie hingeschaut haben  
waren bereits wirbelnde, feurige Kugeln  
Mit langen Bärten in Gold und Türkis  
wie Kometensterne und ihre Schweife



